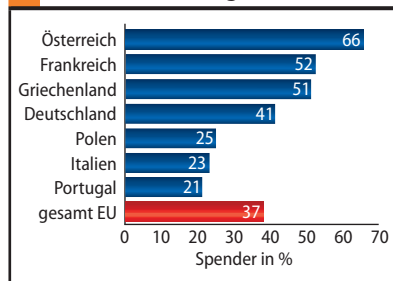


Blutspende: Deutsche spenden mittleifrig

In Portugal möchte man nicht auf Blutkonserven angewiesen sein: Im europäischen Vergleich sind die Portugiesen mit 21% die Spendemuffel. In Österreich hingegen gaben bei einer Umfrage 66% an, schon einmal gespendet zu haben. Deutschland liegt mit 41% in der Mitte – aber über dem Durchschnitt von 37%.

Special Eurobarometer 333b

Wo fließt freiwillig wieviel Blut?



Defi: jetzt subkutan statt intrakardial

Einen Defibrillator direkt unter die Haut haben Forscher der Uniklinik Münster zwei Patienten implantiert. Statt wie bisher direkt im Herzen liegt die Elektrode, die den rettenden Stromstoß abgibt, in Herznähe subkutan. Ein mit Risiken behafteter venöser Eingriff bleibt Patienten so erspart.

Pressemitteilung UKM 02.06.2010

Akupunktur: Wirkweise entlarvt

Die Heilmethode aus Asien scheint auf einem lokalen Anstieg von Adenosin zu beruhen. An Mäusen, die für 30 Minuten im Knie „genadelt“ wurden, wiesen Forscher eine Konzentrationserhöhung des Moleküls um den Faktor 24 nach. Adenosin ist an lokalen Schmerzprozessen beteiligt und könnte daher für die Wirkung der Akupunktur verantwortlich sein.

Goldman N et al, Nat Neurosci 2010 (online first)

Nicht nur Krebs und Warzen

HPV bahnt auch HIV den Weg

Warzen, Krebs – und nun auch noch HIV! Die Liste mit Erkrankungen, die auf das Konto der Humanen Papillomviren gehen, wächst. Forscher stellten jetzt ein erhöhtes Risiko für die Infektion mit dem Aids-Erreger fest.

Die US-Forscher untersuchten eine Gruppe von 2168 kenianischen Männern (18–24 Jahre). Bei der Hälfte von ihnen konnten sie zu Studienbeginn eine Infektion mit Humanen Papillomviren (HPV) in der Penisregion nachweise; HIV-positiv war zu diesem Zeitpunkt keiner. Dies sah nach 42 Monaten jedoch anders aus: In

der HPV-positiven Gruppe waren 5,8% der Männer nun auch HIV-positiv, in der HPV-negativen Gruppe waren es im Vergleich dazu nur 3,7%.

Einen möglichen Grund für diese Beobachtung sehen die Forscher darin, dass die Infektion mit HPV zu Läsionen am Penis führen sowie die Immunantwort beeinträchtigen kann, was wiederum eine Infektion mit HIV begünstigen könnte. Die Prävention von HPV-Infektionen könnte somit dazu beitragen, der Verbreitung von HIV entgegenzuwirken, so die Forscher. (as)

Smith J et al, J Infect Dis 2010, 201:1677

Wie gemein!

Nur Zähneputzen schützt Zwergen-Heerden

Kleine Leute aufgepasst: Zähneputzen ist angesagt! Denn geringe Körpergröße und mangelnde Mundhygiene sind Risikofaktoren für einen Herzinfarkt. Graziere Koronarien und erhöhtes CRP bedingen die Gefahr.

Mal abgesehen von den üblichen Risikofaktoren scheinen Menschen mit einer Körpergröße unter 160,5 cm besonders anfällig für Herzinfarkte, so die Ergebnisse aus 52 Studien. Demnach haben Winzlinge ein um 55% erhöhtes Risiko, von allgemeinen Herz-Kreislauf-Erkrankungen heimgesucht zu werden; das Gesamtsterberisiko ist um 35% erhöht. Als Ursache vermuten die Autoren grazilere Koronargefäße, die empfindlicher auf Verstopfungen reagieren.

Kommt ungenügende Zahnpfle-

ge hinzu, stehen die Karten besonders schlecht: wer weniger als zweimal pro Tag zur Zahnbürste greift, erkrankt ebenfalls öfter am gefährlichen Gefäßverschluss, so das Ergebnis einer weiteren Studie. Hierfür ist wahrscheinlich Parodontose verantwortlich, die mit allgemeiner Entzündungsreaktion (erhöhtes CRP) im Körper einhergeht und so indirekt die Bildung von atherosklerotischen Plaques fördert.

Die beiden Risikofaktoren sollten allerdings nicht überbewertet werden: Rauchen, Fettleibigkeit und Bewegungsmangel sind immer noch die Spitzenreiter in puncto Herzinfarktgefahr. Und denen kann schließlich jeder entgegenwirken! (cd)

Oliveira C et al, BMJ 2010, 340:c2451; Paajanen T et al, Eur Heart J 2010 (online first)

Klein von Statur? Dann bitte eifrig putzen, um das Herz zu schützen!

